

AUF DEN NÄCHSTEN SEITEN LESEN SIE:

Seite 13: Ein Loblied auf echte Rockmusik

Seite 14: Blumenkönigin in Hainichen zu Gast

Seite 15: Mittweidaer Kicker bezwingen Tabellenzweiten

Seite 15: Frankenbergl verliert mit dem Schlusspfiß

MITTWEIDAER ZEITUNG

MOMENT MAL

Derzeit wird umgestellt, was das Zeug hält. Erst vom Glatteis der Vorwoche auf Erdbeereis am Wochenende, dann von Winter- auf Sommerzeit in der Nacht zum Sonntag. Und im Mittweidaer Museum konnte man sich zum traditionellen Osterbasteln von der Vorstellung verabschieden, dass es Pfefferkuchen nur zu Weihnachten gibt. (fa)

NACHRICHTEN

Krankenhausreif geschlagen

Mittweida. Ein 21-jähriger Mittweidaer ist am Samstagabend, gegen 21.45 Uhr auf der Feldstraße von mehreren Unbekannten zusammengeschlagen und dabei so schwer verletzt worden, dass er ins Krankenhaus gebracht werden musste. Der junge Mann, der zur Tatzeit stark alkoholisiert war, sprach von etwa sieben Tätern. Die Fahndung nach ihnen führte bislang nicht zum Erfolg. Die Polizei bittet Zeugen des Vorfalls, sich unter der Telefonnummer 03727 9800 zu melden. (bp)

Defekte Benzinleitung setzt Opel in Brand

Lichtenau. Offenbar durch einen Defekt in der Benzinleitung ist am Freitagabend in Lichtenau der Motorraum eines Opel Senator in Brand geraten. Die Freiwillige Feuerwehr rückte zum Brandort in die Mittweidaer Straße aus und verhinderte ein Übergreifen der Flammen auf andere Teile des Autos. Der 54-jährige Fahrer blieb unverletzt, der Motorraum brannte jedoch völlig aus. (bp)

Rochlitz für Mittweida als Kreishauptstadt

Rochlitz. Die Stadt Rochlitz hat sich für Mittweida als künftige Hauptstadt des Großkreises Mittelsachsen positioniert. Wie OB Joachim Knappe (FDP) gestern zu einem kommunalpolitischen Stammtisch informierte, habe sich dazu auch der Stadtrat eindeutig bekannt. „Es geht nicht nur darum, dass man wegen vieler Dinge künftig bis Freiberg fahren muss, sondern darum, dass es in Mittweida genügend Gebäude gibt, die die neue Verwaltung beherbergen können und die sogar dem Freistaat gehören“, sagte Knappe. (ule)

KURZ GEMELDET

Jugendstück hat Premiere Freiberg. Heute Abend, 18 Uhr hat das Jugendstück „Creeps“ des Theaterjugendclubs in der Freiburger „Bühne in der Borgasse“ Premiere. Die Produktion von Lutz Hübner wurde von Gertraude Schareck inszeniert. Die Choreographie schrieb Sigrun Kressmann. (bp)

Fraktion tagen Mittweida. Heute Abend, 19.30 Uhr findet in der Gaststätte „Moritzburg“ in Mittweida die öffentliche Sitzung der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Mittweida statt. Ebenfalls heute Abend tagt die Linksfraktion. Die öffentliche Sitzung beginnt 19 Uhr und findet im Bürgerbüro in der Neustadt 1 statt. (bp)

Preisskat in Auensteigbaude Mittweida. Am Mittwochabend, 18 Uhr findet in der Auensteigbaude in Mittweida der nächste Preisskat statt. (bp)

Ausstellung zeigt Collagen Mittweida. Am Donnerstag, 19 Uhr eröffnet im Müllerhof in Mittweida eine Ausstellung mit Collagen auf Papier und Acryl von der Chemnitz Künstlerin Simone Michel. (bp)

Ein Loblied auf echte Rockmusik

Gipsy und Tacton locken gut 350 Besucher zur Rocknacht nach Hainichen – Party bis in die Morgenstunden

VON FALK BERNHARDT

Hainichen. Mit gut 350 Besuchern war die sechste Rocknacht im Vereinshaus des Hainichener Karnevalsclubs (HKK) am Samstag ein voller Erfolg. Garant für die gute Resonanz, waren einmal mehr die Bands Gipsy und Tacton, die sich auf der Bühne nicht nur abwechselten sondern auch personell austauschten. Gipsy ist in diesem Jahr auf Tour zum 30-jährigen Bühnenjubiläum, nicht wenige Besucher in Hainichen kennen die Rocker um Bandgründer Fredy Lieberwirth und Sänger Dietmar „Otto“ Schulte (seit 1982 dabei) auch schon so lange.

Während Bassist Lieberwirth sich gern im Hintergrund hält, ist Otto der geborene Frontmann. Seine Stimme prägt die Musik der Gruppe, die vorwiegend Hits großer Rockbands auf ihre Art interpretiert. Doch Gipsy hat auch genügend eigene Lieder, und mit „Marie“ sogar einen der Hits des Jahres 1984. Das Lied schaffte es damals bis auf den zweiten Platz der DDR-Hitparade. Und am Samstag in Hainichen wurde von den Fans jede Zeile mitgesungen. Das Publikum zeigte sich ausgesprochen hungrig auf handgemachte Musik. Und wer auf der ständig vollen Tanzfläche gerade kein Platz fand, lauschte zumindest begeistert den ausnahmslos überzeugend spielenden Musikern.

Die zogen mit ihrem mehrstündigen Programm durch mehr als 30 Jahre Rockgeschichte. Angefangen von Eric Burdons „Please don't let me be misunderstood“, ein Titel mit dem Gipsy 1977 begann, reichte das Repertoire über die 80 Jahre mit den Hits von Toto bis zu aktuellen Bands wie Coldplay, von denen



Die Thalheimer Band Gipsy sorgte für ausgelassene Stimmung zur Rocknacht in Hainichen. –FOTO: FALK BERNHARDT

„Hardest Part“ zu hören war. Tacton überzeugte ebenso als Coverband der Rolling Stones. Die Formation wird von Gipsy längst als Lieblingsband angepriesen. In Hainichen gab es ein Dankeschön zurück. Tacton überreichte den Jubilaren eine selbst gemachte goldene Schallplatte für den Gipsy-Hit „Marie“.

„Hainichen ist für uns wie ein Heimspiel, wir sind ja nun schon

zum sechsten Mal in diesem Haus“, freute sich Fredy Lieberwirth. „Man merkt auch, das die Begeisterung für handgemachte Rockmusik wieder zunimmt, man muss uns nur spielen lassen. Deshalb sind wir Veranstalter wie dem HKK sehr dankbar.“ Tino Hofmann, Chef des HKK, war natürlich auch sehr zufrieden: „Mit so vielen Leuten hatten wir gar nicht gerechnet, im Vor-

jahr waren nur knapp über 200 Besucher da. Der Großteil der Gäste kommt dieses Mal von auswärts.“ Dazu gehörte zum Beispiel Achim aus Annaberg. Der 67-Jährige gehört sicher zu den ältesten Gipsy-Fans. Doch selbst Jugendliche ließen sich in Hainichen von der Stimmung anstecken, feierten bis in den Morgen. Schluss war erst gegen 3.15 Uhr – nach sechs Stunden Party.

Floriansjünger konnten 2006 neun Personen retten

Freiwillige Feuerwehr Mittweida im vergangenen Jahr 99 Mal ausgerückt – Mehr Wohnungsbrände – Zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen

VON BABETTE PHILIPP

Mittweida. Die Freiwillige Feuerwehr Mittweida ist im vergangenen Jahr zu 99 Einsätzen ausgerückt. „Durch das schnelle und umsichtige Handeln der Einsatzkräfte konnten neun Personen gerettet werden“, berichtete am Freitagabend Feuerwehr-Chef René Schröter auf der Jahreshauptversammlung im Mittweidaer Rathaus. Bedeutende Einsätze seien dabei im Februar die Schneeberäumung des Kauflanddaches in Mittweida, der Groß-

brand in der Milchviehanlage in Erlau im September und der Brand auf einem Privatgrundstück Ende Oktober in Lauenhain gewesen. Erfreulicherweise habe die Wehr nicht zur Rettung von Personen nach Verkehrsunfällen ausrücken müssen. Im vergangenen Jahr sei es aber zu deutlich mehr Wohnungsbränden gekommen, sagte Schröter.

„Um auf die Einsätze optimal vorbereitet zu sein ist es notwendig, sich ständig weiterzubilden“, betonte er. Im Rahmen der Kreisausbildung seien 2006 insgesamt 23 Ka-

meraden in verschiedenen Lehrgängen ausgebildet worden. Erstmals durchgeführt wurde dabei der Lehrgang „Technische Hilfe nach Bahnunfällen“, den 13 Floriansjünger erfolgreich absolviert hätten. An der Landesfeuerwehrschule seien zwei Feuerwehrmänner zu Zugführern ausgebildet worden. Diese Qualifikation ist laut Gesetz jetzt Voraussetzung, um in das Amt des Wehrleiters gewählt zu werden. An dieser Stelle machte Schröter ein Problem deutlich, das hinsichtlich der Führungskräfte vor allem in den Orts-

wehren besteht. So konnte nach dem Rücktritt des Wehrleiters der Ortswehr Frankenau, Klaus Kilian, sein Nachfolger Ulrich Schubert nicht gewählt, sondern vom Stadtrat Mittweida lediglich für zwei Jahre ins Amt berufen werden. In dieser Zeit soll er die Qualifizierung zum Zugführer realisieren. Doch genau das sei schwierig. „Wir haben für dieses Jahr vier entsprechende Lehrgangplätze bei der Landesfeuerwehrschule beantragt. Bewilligt wurde nur einer“, kritisierte Schröter. Hinzu komme, dass es für die

Feuerwehrleute zum Teil nicht einfach sei, die nötige Freistellung für die zweiwöchige Ausbildung von ihren jeweiligen Arbeitgebern zu bekommen. „An dieser Sache müssen wir unbedingt dranbleiben und zu einer Lösung kommen“, forderte der Feuerwehr-Chef.

Als erfreulichen Fakt hob Schröter hervor dass aus der Jugendfeuerwehr, der Ende 2006 14 Jugendliche angehörten, Anfang 2007 zwei in die aktiven Abteilungen der Wehren von Mittweida und Frankenau aufgenommen werden konnten.

Vorfreude auf Osterhasen

Bastelnachmittag im Mittweidaer Museum „Alte Pfarrhäuser“ für kleine und große Kinder

VON FALK BERNHARDT (TEXT UND FOTOS)

Am Samstagnachmittag zog vorösterliche Stimmung in das Museum in Mittweida, das zum Osterbasteln eingeladen hatte. Mit Unterstützung des Müllerhofes Mittweida und des Vereins der Landfrauen gab es kostenlose Angebote. Zu Gast war auch die Pfefferkuchenschauwerkstatt Pulsnitz, bei der süße Gebilde in Hasenform noch bunt gestaltet werden konnten.



Laura Bilz (2 Jahre): Ich habe schon so einen Osterhasen angemalt, den werde ich dann essen. Oder ich schenke ihm vielleicht dem Papa. Basteln macht mir Spaß, deshalb bin ich ja auch hier. Im Kindergarten malen wir bald Eier an.



Carolin Menzel (21) und Jarno Hein (24): Wir haben am Vormittag davon gelesen und uns kurz entschlossen herzukommen. Es macht viel Spaß, ist richtig lustig. So kann man leicht ein paar Geschenke für die Eltern selbst machen.



Christian Kämpfe (8): Ich habe einen Hahn und einen Osterhasen gemacht, die stelle ich in mein Zimmer. Vielleicht verschenke ich auch was, Ostern bekomme ich ja auch Geschenke. Zwei Verstecke kenne ich schon: Hasenstall und Sandkasten.



Aylin Adolf (7): Ich mache hier einen kleinen Osterhasen mit Filz und Leder, weil ich Hasen so niedlich finde. Den hänge ich dann an einen Baum zu den Eiern oder an einen Osterstrauch. Ob ich was verschenke, weiß ich noch nicht.



Vivien Adolf (4): Ich habe aus einem Ei hier schon ein Huhn gebastelt. Da hat aber die Oma mit geholfen. Vielleicht schenke ich ihr das dann auch. Geschenke gibt es ja schon zu Ostern, aber die muss man ja immer auch erst suchen.

Wiglaf Droste liest heute Abend im Tivoli

Freiberg. Heute Abend, 20 Uhr ist der Autor, Polemiker und Sänger Wiglaf Droste in Freiberg zu Gast. Im Loft des Tivoli liest er aus seinem Buch „Nutzt nichts es ist Liebe“

Der 1961 im westfälischen Herford geborene Droste war Redakteur der „taz“ und der „Titanic“. Er veröffentlicht seine Texte im Funk, in Zeitungen, in Büchern und auf Tonträgern. Zudem ist er Autor einer Hörbuchkolumne in der „Frankfurter Rundschau“, schreibt für die „Junge Welt“ sowie für die Magazine „Dummy“ und „Literaten“. Zu hören ist Droste unter anderem im MDR, im WDR und im Bayerischen Rundfunk. Gemeinsam mit dem Stuttgarter Meisterkoch Vincent Klink gibt Droste seit 1999 die vierteljährlich erscheinende kulinarische Kampfschrift „Häuptling Eigenherd“ heraus. Als Sänger nimmt er mit dem „Spardosentzert“ CDs auf und gibt Konzerte.

Für seine Arbeit wurde Droste im Jahr 2003 mit dem Ben-Witter-Preis und 2005 mit dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis ausgezeichnet. (bp)

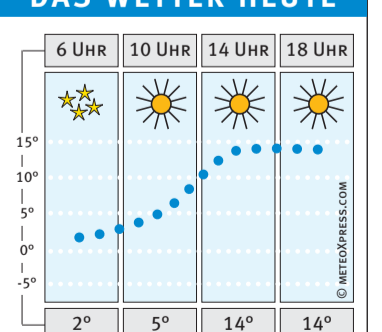
SERVICE
Infos und Tickets gibt es unter www.tivoli-freiberg.de, Telefon 03731 2678933.

KALENDERBLATT

Vor 10 Jahren
Der siebenjährige Marcus Rosenblatt vom SV Motor Hainichen 1949 wird Bezirksmeister bei den jüngsten Schachspielern in der Altersklasse U 9. Er und ein Team-Kamerad qualifizieren sich für die sächsische Landesmeisterschaft. (gom)

Vor 50 Jahren
Das Kreismaikomitee ruft schon Ende März alle Werkstätten und Schüler auf, den Kampftag würdig vorzubereiten. (gha)

DAS WETTER HEUTE



Bei nur wenigen harmlosen Wolken erwartet uns heute ein frühlingshafter Tag mit viel Sonne. Es bleibt trocken.